

Beruf: CNC FRÄSEN

Mike Fink, Julius Blum GmbH (Teilnehmer)

1. Was begeistert Dich am meisten an Deinem Beruf?

Die sehr abwechslungsreiche Arbeit und dabei jeden Tag neue Bauteile mit den verschiedensten Formen herzustellen.

2. Warum würdest Du junge Leute motivieren, eine Ausbildung in Deinem Beruf zu machen?

Wenn man in einem technischen Beruf, der sehr vielseitig und interessant ist, eine Ausbildung machen möchte und man dabei auch noch alles Mögliche an verschiedensten Bauteilen herstellen kann ist man beim CNC Fräsen genau richtig.

3. Wie bist Du auf die Idee gekommen, an den Skills-Bewerben teilzunehmen? Was ist Deine Motivation, an der EM teilzunehmen? / Was sind Deine Ziele?

Meine Motivation ist sich im Wettkampf auf höchstem Niveau zu messen und sich dann mit einer Goldmedaille zu belohnen.

4. Wie bereitest Du Dich auf den EuroSkills Bewerb vor? Wie schaut Dein persönlicher Trainingsplan bis EuroSkills Graz aus?

Die Bauteile von den bisherigen ‚Skills‘ üben und Wettkampfstage simulieren.

5. Wie sieht Deine berufliche Zukunft nach EuroSkills aus?

Weiterhin CNC Fräsen

Gernoth Dolinar, Julius Blum GmbH (Experte)

1. Du bist heuer bei EuroSkills Graz 2021 als Trainer und Experte mit dabei. Was macht die Faszination von internationalen Berufsbewerben aus, warum hast Du Dich entschieden mit dabei zu sein?

Der damals amtierende Experte für CNC Fräsen EuroSkills ist ausgefallen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass Mike seine Chance bei EuroSkills bekommt. Ich bin schon jahrelang bei den WorldSkills aktiv und bin deshalb in die Interim-Rolle für 2021 geschlüpft.

Ich denke das Mike mit Maximilian, seinem zusätzlichen Trainer, und mit meiner Unterstützung als Experte echt gute Chancen bei der EuroSkills hat.

2. Welche persönlichen Eigenschaften benötigt ein*e Teilherner*in, um bei der EM erfolgreich zu sein?

Das Feuer in den Augen! Wir alle wissen, dass man bei den Vorbereitungen aus seiner Haut fahren muss, dass man die Extra-Meile gehen muss und nicht auf dem Sofa chillen kann. Die Zeit der Vorbereitung ist auch die Zeit des Verzichtes, die Zeit der Rückschläge und die Zeit der Enttäuschungen. Niemand ist als Welt- oder Europameister geboren ... das wird man durch harte Arbeit. Frage Dich: Kann ich das Training mental durchstehen? Kann ich den Wettbewerb mental durchstehen? Will ich mich dem aussetzen? Welche Unterstützung habe ich dabei?

3. Welche fachlichen Skills muss ein*e Teilnehmer*in eurem Bewerb mitbringen?

Präzision - und das bedeutet „immer wieder prüfen und justieren“. Wie und womit prüfen? Wie nachjustieren? Welchen Einfluss hat meine Änderung auf Folgeprozesse?

Strategie - diese entwickeln, Schritte und Meilensteine planen und während dem Prozess beurteilen und gegebenenfalls nachjustieren.

Metallurgie - Das Temperatur-, bzw. Kräfteverhalten von Maschine, Material und Werkzeug ist in der geforderten Präzision und Geschwindigkeit ein sehr wichtiger Punkt. Nicht zu vernachlässigen sind der Späne-fluss und der Einsatz von Kühlschmierstoffen.

Zerspanungstechnologie - Lesen und Interpretieren von technischen Zeichnungen, Kenntnisse der Materialien, der Werkzeuge, der Spannmethoden und der Maschinen- und Werkzeugstabilität sowie der Prüfmethoden sind Grundvoraussetzung, hier jedoch auf höchstem Niveau.

Steuerung und Maschine - Egal wie gut und schnell Du auf Deiner Maschine arbeiten kannst, ohne die genauen Kenntnisse über die Maschinen und Steuerung, die beim Wettbewerb gestellt sind, hast Du keine Chance. Ein Intensives Training auf genau diesen Maschinen ist essenziell. Dasselbe gilt für das Programmiersystem.

Qualitätsprüfung - Unzählige Methoden der Qualitäts- und Präzisionsüberprüfung stehen zur Verfügung. Welche ist die geeignete für die gestellte Aufgabe? Welche lassen sich kombinieren? Worauf muss dabei geachtet werden?

4. Wie wichtig wird die mentale und körperliche Stärke der Teilnehmer*innen während der Bewerbe sein?

Aufgaben und Arbeitsweisen, Werkzeuge und Prüfmittel, Maschinen und Gegebenheiten sind im laufenden Wandel. Die Gegebenheiten beim Wettbewerb werden garantiert anders als du das zu Hause trainiert hast. Du MUSST damit umgehen können.

In der Vorbereitung zum Wettbewerb: Mentale Stärken sind ganz wichtig ... du MUSST mit Enttäuschungen umgehen können, daraus lernen und darauf aufbauen. Körperliche Fitness ist wichtig, um Deine Konzentration länger auf Top-Niveau zu halten.

Beim Wettbewerb: Störfaktoren ausschalten, Rückschläge gut verarbeiten, Pausen richtig nutzen und den Zeitdruck aushalten. Sprachbarrieren, Publikum, das mich laufend beobachtet, andere Teilnehmer sehen die anders vorgehen, Lärm, Gestank, Licht ... alles Verhältnisse, die du nicht so gewohnt bist.

Somit ist die Bedeutung der körperlichen Fitness (Stärke) und die Mentale Stärke sehr wichtig.

5. Wie hat sich euer Beruf in den letzten Jahren verändert? Welche Anforderungen werden zukünftig verstärkt an die jungen Fachkräfte gestellt werden?

Die Anforderungen der Industrie werden laufend komplizierter. Die Bauteile werde komplexer und die Herstellungsmethoden müssen sich dem anpassen. Materialien werden vielfältiger, Werkzeuge angepasst, Herstellungsprozesse verknüpft.

Stichworte wie 3-D Druck oder CNC Centren fallen mir hier spontan ein. Auch Themen wie Industrie-4.0 sind schon lange keine „Zukunfts-Visionen“ mehr.

Die Kenntnis der verschiedenen Verfahren, deren Beherrschung und das Verknüpfen wird eine Herausforderung an unser Ausbildungs-System.

CNC-Fräsen ist eigentlich die Beherrschung eines Spezialbereiches der Bauteilfertigung. Die digitale Vernetzung aller (vieler) Systeme und Anlagen wird immer präsenter und die Komplexität hat sich vervielfältigt.

Ich glaube, dass die Methode der Herstellung nicht die größte Herausforderung darstellen wird, sondern die Vernetzung der Systeme.

Dies jedoch im Wettbewerb einfließen zu lassen ist sehr schwierig. Hier werden wir uns noch sehr lange mit dem Spezialbereich der Bauteilfertigung beschäftigen. Hier wird die Herausforderung

TEAM AUSTRIA ■ TEILNEHMER*INNEN PORTRAITS

darin bestehen, die immer komplexeren CNC Anlagen zu beherrschen, der Umgang mit neuen Materialien und Werkzeugen und die veränderten Wettbewerbsregeln.

6. Wie schätzt Du die Leistung österreichischer Fachkräfte in eurem Beruf im internationalen Vergleich ein?

Diese Frage lässt sich nicht leicht beantworten. Bezogen auf den Wettbewerb mischt Österreich ganz gut mit. Bezogen auf die Industrie, da sind die Anforderungen der Länder sehr unterschiedlich. Ich glaube aber fest, dass die österr. Ausbildung in den meisten Fällen top ist und die Fachkräfte der meisten österreichischen Ausbildungsbetriebe im internationalen Standard an der Spitze stehen.

7. Wie hat Corona eure Vorbereitung beeinflusst - wie seid ihr mit der Situation umgegangen?

Wie bei jedem ... die Verschiebung hat unser Konzept und unsere Pläne durchgewürfelt.

Der Umgang mit der Verschiebung hat nicht nur persönliche Einschnitte gebracht, sondern auch Herausforderungen in der Kapazität der Trainings-Ressourcen. Auch wenn Du selbst mit den Verschiebungen gut umgehen kannst, musst Du doch auch Dein ganzes Umfeld mitziehen. Auch diese müssen sich stark umstellen.

Bei uns intern - sehr viel Abklärungen, Überzeugungsgespräche und Verschiebungen.

Bei Mike persönlich: Der ist stark - den hat es nicht fest durcheinandergebracht.

Gernoth Dolinar, Julius Blum GmbH (Betrieb des Teilnehmers)

1. Wie unterstützen Sie Ihre*n Teilnehmer*in im Hinblick auf die EuroSkills-Teilnahme?

Mike hat einen Fachtrainer für sein CNC-Training und mich als Experten.

Meine Rolle ist es, die Ressourcen bereitzustellen, damit er mit seinem Trainer zielgerecht arbeiten kann. Mein Beitrag ist die Informationsrolle, die Unterstützer-Rolle (betreff Ressourcen) und die gerechte Vertretung von Mike beim Wettbewerb. Eigentlich sind wir ein 3-er Team, wobei Mike und der Trainer das wichtigste und stärkste Glied sind.

2. Glauben Sie, dass EuroSkills Graz 2021 dazu beitragen, das Bewusstsein für gut ausgebildete, junge Fachkräfte zu fördern?

Ich muss ehrlich sagen ... das hoffe ich schwer. Seit Jahrzehnten nimmt Österreich bei solchen Wettbewerben teil, aber die „Popularität“ dafür bleibt klein. Ausbildung „kostet“ jeden Unternehmer - Ausbildung verschlingt Ressourcen.

Viele reden davon, wie „wichtig“ das ist, doch viele setzen sich oft nur auf Papier dafür ein 😞

Ich hoffe schwer, dass mit solchen Wettbewerben bei einigen ein Licht aufgeht - Ausbildung kostet Zeit und Ressourcen, und muss langfristig gesehen werden.

Ich weise letztlich gerne auf eine TV-Sendung von Mario Barth hin, da ging es um Grundschulen in Berlin. Die Politik (Stadtführung von Berlin) behauptet öffentlich immer wie wichtig die Schulbildung unserer Kinder ist, aber niemand sieht das fast alle Grundschulen in Berlin baufällig sind. Da will man die „Millionen“ nicht in die Hand nehmen.

Manchmal denke ich, dass einige Institutionen in Österreich auch so „blind“ sind, und hoffe, dass dieser Wettbewerb die duale Ausbildung wieder etwas ins Rampenlicht rückt.

Somit auch die Vorbildung (Grundschule), denn diese ist oft mangelhaft. Grundrechnungsarten oder sinnhaftes Lesen ist in Österreich schon oft bemängelt worden. Ausbildungsbetriebe müssen

TEAM AUSTRIA ■ TEILNEHMER*INNEN PORTRAITS

diesen Mangel mit Schulunterstützungen (Nachhilfe) oft kompensieren. Hier wäre ein Fokus auf diese Dinge in der Grundschule wichtig.

Das Bewusstsein, um junge Fachkräfte in Österreich zu fördern, ist also eine Kombination aus den 9 Grundschul-Jahren, der Ausbildungsbetriebe und natürlich auch der Berufsschulen. Hier müssen alle ein Auge drauf werfen.

3. Wie wird sich der Beruf zukünftig verändern, was wird die größte Herausforderung/Chance sein?

Ich sehe eine teilweise Verschmelzung von verschiedenen Fertigungsverfahren. Die Zusammenführung von CNC-Fräsen und CNC-Drehen ist mit den CNC-CENTREN schon teil unseres Lebens. Der zunehmende Grad der Automatisierung kann ein Segen und ein Fluch sein. Die Herausforderungen der Betriebe wird es sein die Fachkräfte und die Automatisierung zu vereinen. Die Beherrschung von solch komplexen Fertigungsverfahren wird zunehmend schwieriger. Die Vernetzung der Anlagen (und der digitale Schutz vor Cybercrime) werden uns noch sehr beschäftigen.

4. Welchen Nutzen sehen Sie für Ihr Unternehmen/Ihre Schule durch die EuroSkills-Teilnahme?

Unser Unternehmen ist seit den 1980ern stets bei diesen Wettbewerben dabei. Dabei ergibt sich immer folgendes: Die stetige Teilnahme an solchen Wettbewerben gibt jedes Mal Anlass zur Selbstreflektion und führt zur Sicherung des eigenen Leistungsniveaus. Das Image der Ausbildung/des Unternehmens verbessert sich nach innen und nach außen. Das Hilft uns bei der Rekrutierung von Fachkräften. Lehrlinge und Ausbilder entwickeln sich zu wertvollen Mitarbeitern im Unternehmen (Hervorragende Ausbildung und Stärkung im fachlich/mental Bereich). Die Teilnahme motiviert Trainer und Lehrling zu Höchstleistungen (Leistung ist geil).

Das Image der dualen Ausbildung wird gestärkt Die Teilnahme bringt uns mit Gleichgesinnten zusammen. Ein immenses Netzwerk für Ausbilder und Unternehmen öffnet sich. Innerhalb unseres Betriebes stärkt sich das „WIR“-Gefühl. Patriotismus liegt uns allen im Blut, somit sind es „WIR“ die hier mit den jungen Fachkräften antreten. Technisches Knowhow - auch die Bereicherung durch das Beobachten anderer beim Wettbewerb, deren Vorgehen und deren Werkzeuge kann Bestätigung der eigenen Strategie, oder eine Öffnung der Augen sein.

Eine große Bereicherung ist während der Vorbereitung. Ausbilder und Fachkraft stellen sich Sonder-Aufgaben und Problemen. Die Probleme des betrieblichen Alltags legen uns meist „Scheuklappen“ auf. Sich den techn. Herausforderungen der Wettbewerbsaufgaben zu stellen erweitert den Horizont der Problemlösung und technischen Vorgehensweisen.